

Leichtathletik Nr. 31 vom 30.7.08



An der vergeblichen Normjagd der vergangenen Wochen hat Robin Schembera noch zu knabbern

Foto: Chai

doch wenn man immer denkt: Man muss, man muss – dann geht hinterher gar nichts mehr. Ich habe die Norm nicht geschafft, weil ich bei dem großen Druck zuletzt eine Blockade im Kopf hatte.“

Dies sah man vor allem bei den Deutschen Meisterschaften, als Robin Schembera mit der Unterstützung des Dortmunders Steffen Co bereits im

gen Disziplinen eine B-Norm gibt, mit der Athleten nominiert wurden, in den Läufen hingegen nicht. Es wird für ihn ein schwieriger Moment, wenn er sich die Übertragung vom olympischen 800-Meter-Lauf im Fernsehen anschaut: „Dann wird sicherlich der ganze Frust noch einmal hoch kochen. Danach hoffe ich, dass ich das Thema Peking endgültig abgehakt habe.“

die WM in Berlin. Im Training will Robin Schembera dann noch eine Schippe drauflegen: „Prinzipiell wird jedoch alles bei mir bleiben, wie es ist, denn ich habe in diesem Jahr nichts falsch gemacht.“ Daher möchte er sich 2009 auch nicht noch einmal einem solch großen Druck aussetzen wie in diesem Jahr: „Dann laufe ich 1:44 und das Thema ist erledigt.“

Peter Middel

Nicht Gold, sondern Silber baumelte bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften am Hals von U20-Weltmeisterin Kimberly Jeß. Den Hochsprung-Titel holte sich überraschend Meike Kröger.

## Jeß hat ihre Meisterin gefunden

ich es für verfehlt, mir jetzt schon die WM-Teilnahme zum Ziel zu setzen. Da möchte ich mich nicht unter Druck setzen.“

Ihre Verbesserung auf 1,91 Meter ist für die erfolgreiche Titelverteidigerin keine Überraschung: „Mein bisheriger Saisonverlauf war recht konstant, und auch mein dritter Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg hat mir Selbstvertrauen gegeben.“ Zudem reiste die 22-Jährige, die nur zweimal in der Woche trainiert, in bester Stimmung nach Recklinghausen an, da sie zuvor im Rahmen ihres Architekturstudiums ihre Abschluss-Präsentationen abgegeben hatte. „Läuft es bei mir im Studium gut, bin ich auch im Sport erfolgreich,“ gibt es bei der Berlinerin eine Verbindung.

Meike Kröger begann mit sieben Jahren mit der Leichtathletik und rannte als A-Schülerin die 800 Meter



Mit einer Steigerung auf 1,91 Meter schnappte Meike Kröger der Favoritin Kimberly Jeß bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften die Goldmedaille weg

Foto: Imago

in respektablen 2:19. Vor acht Jahren entschied sie sich dann für den Hochsprung. Dabei versteht sie auch im Dreisprung (Bestweite: 12,45 m) ihr Metier, jedoch fährt sie selten doppelgleisig, da es bei Meisterschaften zwischen dem Drei- und Hochsprung oft zu Zeitplanüberschneidungen kommt. In dieser Saison möchte sie noch bei der DLV-Gala

am 1. August in Bochum-Wattenscheid springen. Danach fliegt sie nach St. Petersburg, um dort ihren Bruder zu besuchen. Unabhängig davon, ob sich Meike Kröger für die WM qualifiziert oder nicht – sie wird bei dem Leichtathletik-Event auf jeden Fall hautnah dabei sein, denn sie will sich in nächster Zeit als Volunteer bewerben.

Peter Middel

➤ Damit hat niemand gerechnet: Bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften in Recklinghausen hieß die Siegerin nicht Kimberly Jeß. Die U20-Weltmeisterin wurde mit 1,89 Metern Zweite. Als Siegerin feiern lassen durfte sich Meike Kröger (LG Nord Berlin), die ihre Bestleistung auf 1,91 Meter (bisher 1,88 m) steigern konnte. Die WM 2009 in ihrer Heimatstadt kommt für die junge Höhenjägerin aber wohl noch zu früh: „Wenn meine Entwicklung so weiter läuft, müsste ich dabei sein. Schließlich hatte ich 2007 noch eine Bestleistung von 1,83 Metern. Trotzdem halte